



Verein Theater Rigiblick
Germaniastrasse 99
CH-8044 Zürich

Telefon: 0041 (0)44 361 80 51
Telefax: 0041 (0)44 361 80 31

E-Mail: info@theater-rigiblick.ch

www.theater-rigiblick.ch

Bericht der Präsidentin des Verein Theater Rigiblick über das Vereinsjahr 2006

Überblick

Die Erfolgswelle, auf dem das Theater Rigiblick bereits im Jahr 2005 ritt, hielt auch im Berichtsjahr unvermindert an. Nicht nur was die Nachfrage von Künstlerinnen und Künstlern für Veranstaltungen betrifft, von denen erneut einige auf einen späteren Termin vertröstet werden mussten, sondern auch was die Besucherfrequenz angeht, die unverändert hoch ist. Das "Rigiblick" ist nach wie vor ein sehr geschätzter Ort.

Theaterleiter Daniel Rohr hat auch dieses Jahr ein so facettenreiches wie spannendes Programm zusammengestellt. Dass das Publikum auf dieses Konzept positiv reagiert, belegen die Zuschauerzahlen, die gegenüber dem Jahr 2005 um vier Prozent, nämlich von 16'407 auf 17'078 im 2006 gesteigert werden konnten. Die 2005 erfolgreich lancierte Reihe der Rigiblick Spezial-Veranstaltungen wurde auch im 2006 konsequent weitergeführt und konnte sowohl ausgewählte schweizerische als auch internationale Gäste ins Theater Rigiblick holen und damit hervorragende Echos bei Publikum und Presse erzielen. Im Rahmen "Rigiblick Spezial" wurde die Reihe "Solo, Duo, Trio" ins Leben gerufen, bei der in allen Sparten Darbietungen in eben diesen Formationen aufgeführt wurden.

Das zweite Jahr nach der Neueröffnung war geprägt von zwei herausragenden Ereignissen: Erstens haben eine massive Aufwertung, Verbesserung und ein Ausbau des technischen Materials und der haus-eigenen Infrastruktur im Wert von gut 300'000.- stattgefunden, finanziert zu einem Drittel von der Stadt und zu zwei Dritteln vom Lotteriefonds des Kantons Zürich. Zweitens fand im September 2006 eine gross angelegte Benefizveranstaltung, die sogenannte "Lange Nacht des Flügels" statt, die ihr Ziel, das Geld für einen neuen Steinway-B Flügel für das Theater Rigiblick aufzutreiben, mit Erfolg erreicht und dem Theater Rigiblick weit über die Kantons-grenze hinaus eine enorme Sympathiewelle beschert hat.

Die Subventionserhöhung der Stadt Zürich um ein Drittel auf CHF 120'000.- jährlich hat es ermöglicht, die bereits gut funktionierenden Strukturen auszubauen und das Serviceangebot für Besucher/-innen, Künstler/-innen sowie private Mieter/-innen massiv zu verbessern. Dank dem grösseren finanziellen Spielraum sowie den getätigten Investitionen in die Infrastruktur konnte die

Multifunktionalität des Theaters erhöht und eine bessere, vielfältigere Nutzung ermöglicht werden. Dies hat sich unter anderem auch in einem starken Zuwachs der Vermietungen des Hauses an Private und Firmen niedergeschlagen. Diese Vermietungen haben wiederum einen positiven Effekt; sie bedeuten nötige zusätzliche finanzielle Ressourcen, um das kulturelle Angebot – Kern und Herz des Theater Rigiblick – auf einem hohen Niveau betreiben zu können.

Der Betrieb, der im 2005 entscheidend verändert wurde, konnte im Jahr 2006 weiter optimiert werden. Abläufe und Abwicklungen in Administration, Technik, Bar- und Kassendienst wurden systematisiert und konnten so die zunehmende Komplexität des Betriebes, die mit aufwendigeren Produktionen und einem erweiterten Serviceangebot einhergeht, gut bewältigen.

Weiterhin konnten der Publikums- und Mitgliederstamm noch mehr ausgebaut werden, unter anderem auch, weil die professionell gestaltete und betreute Homepage eine vereinfachte Möglichkeit der Anmeldung zum Erhalt des Newsletters bietet. Die Adresskartei der Personen, die das Leporello per Post erhalten, ist auf knapp 1300 gestiegen, und der Newsletter wird mittlerweile an über 700 Personen per E-Mail gesendet.

Auch in diesem Jahr wurden Verbesserungen und Erweiterungen, was die Abläufe, das Erscheinungsbild sowie das Angebot an der Theaterbar betrifft, vorgenommen. Die gesteigerte Qualität und die grössere Bekanntheit der Sonntagsbar resultieren in einem grösseren Umsatz und Gewinn.

1. Theaterbetrieb

1.1 Programm

Erneut war der Strauss der Rigiblick Spezial-Vorstellungen beachtlich. So durften wir im März das Theater Thalia aus Hamburg begrüßen mit Verena Reichardt, welche "Der Teufel mit den goldenen Haaren" von F.K. Waechter erzählte. Auch Altmeister Pierre Favre und Yang Jing mit "Moments" waren mit von der Partie. Dann wurde das besinnliche "s'Juramareili", welche sich den Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, widmet, gezeigt. Das Theater Kanton Zürich, welches bereits ein sicherer Wert im Reigen der Rigiblick Spezial-Vorstellungen bildet, zeigte "Rote Nasen", ein Stück aus dem Mittelalter, mit einem Panoptikum an Figuren. Den Zuschauerraum in eine mitsingende und kochende Menge verwandelte Gustav Peter Wöhler vom Schauspielhaus Hamburg mit seiner Band.

Ein wunderbarer Einblick in die österreichische Seele war "Indien" mit Gottfried Breitfuss (Ensemblemitglied Schauspielhaus Zürich) und dem grossartigen Ernst Konarek, eine poetische Aufführung in der Sparte Tanz war "Fallen zwischen Licht und Schatten" von Anne-Sophie Fenner, in der Sparte Musik konnten wir die anspruchsvolle Aufführung "Sarkasophie" sowie Klassik vom Feinsten mit dem "absolut trio" und der herausragenden Schumann-Interpretation "ich denke dein", und – zum ersten Mal auf dem neuen Flügel – die

zauberhafte Vorstellung "J'entends passer le temps" mit Martina Bovet, Norbert Schwientek und Daniel Fueter.

Während des Sommers probten Daniel Rohr und Daniel Fueter unter der Regie von Sabine Boss den charmant-witzigen Liederabend über Seemänner und Matrosenbräute "In einer Sternennacht am Hafen"; eine Idee, die Daniel Rohr schon lange in sich getragen hatte und die von der Presse und vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Sämtliche sechs Vorstellungen im November und Dezember waren jeweils ausverkauft, so dass der Abend im 2007 weiter gespielt wird.

Einen speziellen Höhepunkt bildete Ende September die Benefizveranstaltung "Die lange Nacht des Flügels". Die Idee war, mit sechs Benefizkonzerten und einer Versteigerung von signierten Flügeltasten den Betrag für einen neuen Konzertflügel aufzutreiben. Denn seit dem Umbau und der Renovation des Theater Rigiblick vor anderthalb Jahren hatten sich die Anfragen für musikalische Projekte und Konzertveranstaltungen massiv erhöht. Der Saal eignet sich von seiner Grösse und Akustik her sehr für kleinere und grössere Kammermusikbesetzungen. Allerdings mussten die Ensembles jedes Mal für teures Geld einen Konzertflügel mieten. Der bis anhin zur Verfügung stehende Flügel genügte den Ansprüchen für ein Konzertieren am Klavier nicht. Es musste ein gutes Instrument beschafft werden.

In einer gross angelegten solidarischen Aktion versuchten daher Theaterschaffende, Musikerinnen und Musiker, weitere Kulturschaffende aller Sparten, kulturell engagierte Politikerinnen und Politiker sowie Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, Quartierbewohnerinnen und -bewohner und Freundinnen und Freunde des Theater Rigiblick, die Finanzmittel für einen Steinway-Flügel bereitzustellen.

Prominente unterschrieben Klaviertasten, die verkauft wurden, und traten so für das Theater Rigiblick ein. Renommierete Musikerinnen und Musiker gaben ein Benefizkonzert, Konzertbesucherinnen und -besucher unterstützten durch ihren Billettkauf die Sammelaktion. Das Echo in Medien und die Sympathiewelle, die dem Theater Rigiblick dadurch entgegengebracht wurde, war überwältigend!

Unterzeichnet hatten folgende Personen: Acapickels, Regine Aeppli, Kurt Aeschbacher, Laurie Anderson, Anne-Marie Blanc, DJ Bobo, Sabine Boss, Gérard Caussé, Charles Clerc, Nina Corti, Roger de Weck, Werner Düggelin, Crescentia Dünsser und Otto Kukla, Dimitri, Mike Eschmann, Josef Estermann, Pierre Favre, Markus Fischer, Jürgen Flimm, Patrick Frey, Homero Francesch, Sol Gabetta, Irwin Gage, Bruno Ganz, David Geringas, Viktor Giacobbo, Stephanie Glaser, Mathias Gnädinger, Günter Grass, Howard Griffiths, George Gruntz, Stefan Gubser, Ruedi Häusermann, Volker Hesse, Polo Hofer, Franz Hohler, Hartmut Höll, Heinz Holliger, Dodo Hug, Christoph Homberger, Thomas Hürlimann, Gardi Hutter, André Jung, Udo Jürgens, Christian Kohlund, Clown Pic, Gidon Kremer, Köbi Kuhn, Uli Kuon, Stefan Kurt, Eriko Kagawa, Elmar Ledergerber, Moritz Leuenberger, Nico, Pepe Lienhard, Hugo Loetscher, Rolf Lyssy, Oleg Meisenberg, Samir, Jeremy Menuhin, Sabine Meyer, Hans Heinz Moser,

Mike Müller, Walter Andreas Müller, Markus Notter, Hanspeter Müller-Drossaart, Vreni Müller-Hemmi, Fredi M. Murer, Noëmi Nadelmann, Daniel Rohr, Alexander Pereira, Michala Petri, Kathrin Rabus, Vanessa Redgrave, Marco Rima, Christoph Schaub, Andrés Schiff, Sina, Heinrich Schiff, Beat Schlatter, Peter Schweiger, Irene Schweizer, Heinz Spoerli, Katja Stauber, Maurice Steger, Michael Steiner, Martin Suter, Viola Tami, Beni Thurnheer, Gilles Tschudi, Urs Widmer, Ursus und Nadeschkin, Mario Venzago, Angela Winkler, Andreas Vollenweider, Martin Vollenwyder, Peter Zeindler, Michael von der Heide, Melanie Winiger, Gérard Wyss, Yello (Dieter Meier und Boris Blank).

An den Benefizkonzerten traten See Siang Wong, Alena Cherny, Sofia Bachmann, Fabio di Casola, das absolut trio, Eriko Kagawa und Hartmut Höll, Irene Schweizer und Pierre Favre, Mona Petri, Daniel Fueter, Martin und Patrick Rapold, Martin Schick, Leonardo Nigro, Daniel Rohr und André Desponds auf. Die Konzerte und die Versteigerung wurden von rund 530 Zuschauer/-innen, darunter auch von vielen Prominenten aus Politik, Kunst und Kultur besucht.

Neben dem grossem Echo, dem unvergesslichen Abend, der enormen Sympathie und Unterstützung, die das Theater Rigiblick von allen Seiten mit dieser Aktion erfahren hat und die das Theater Rigiblick weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt gemacht hat, ist es uns auch gelungen, das angestrebte Ziel - das Geld für einen neuen Flügel aufzutreiben - zu erreichen. Seit dem Herbst 2006 steht ein Steinway-B Flügel für alle Musikerinnen und Musiker im Theater Rigiblick zur Verfügung, der zu fairen Konditionen gemietet werden kann.

Zum Auftakt der Spielsaison nach der Sommerpause haben unsere Sponsoren FCB Leutenegger & Krüll AG (neu: DRAFTFCB AG) ein neues Konzept für das Leporello entworfen: Neu kommt das Monatsprogramm vierfarbig heraus, und jedesmal ziert ein Theaterleiter oder eine Theaterleiterin die Frontseite mit einer Empfehlung, warum es sich lohnt, das Theater Rigiblick zu besuchen. Von September bis Dezember haben Eike Gramss (Stadttheater Bern), Elias Perrig (Theater Basel) und Peter Carp (Luzerner Theater) das Titelbild unseres Monatsprogramms geschmückt.

Mit ihrem grossartigen Engagement haben DRAFTFCB auch im Bereich der Plakate das Stadtbild und das Auftreten des Theater Rigiblick mitgeprägt. Viele Passant/-innen sind auf die sowohl originellen als auch ästhetischen Plakate (z.B. das Spiegeleier-Motiv von "Solo, Duo, Trio" oder das "Fischplakat" von "In einer Sternennacht am Hafen") aufmerksam geworden und haben uns darauf angesprochen. Mit dem Klaviertasten-Motiv von "Die lange Nacht des Flügels" konnten DRAFTFCB unter dem Auftraggeber Theater Rigiblick sogar einen Platz auf der Shortlist des Art Directors Club Schweiz erreichen.

Auch neben der Rigiblick Spezial-Reihe konnte das Theater Rigiblick das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm begeistern. So ist die Junge Bühne Zürich weiterhin ein treuer Gast im Rigiblick, auch mit dem Verein Quartierkultur im Kreis 6 wurde die langjährige gute Zusammenarbeit weiterhin erfolgreich und zu beidseitiger Zufriedenheit weitergeführt, das Dr.-Karl-

Landsteiner-Jubiläums-Theater war dieses Jahr erneut zu Gast im Rahmen des "Warmer Mai" mit einer originellen und eigenen Interpretation von Shakespeares Sommernachtstraum.

Aber auch die unvergessliche Heddy Maria Wettstein beehrte uns noch ein letztes Mal mit ihrem Auftritt in "Morgen vor fünf Jahren", bevor sie gegen Ende des Jahres gestorben ist. Wir werden der grossen Dame des Theaters ein ehrendes Andenken bewahren.

Maria Thorgevsky und Dan Wiener waren mit einer Molière-Inszenierung hier sowie das Stück "Zum Trauern bestellt" vom Spiegeltheater Zürich, und wiederum wurde das Jahr mit den beliebten Kabarettisten Birkenmeier/Vogt erfolgreich abgeschlossen.

Erfreulich ist, dass der Bereich moderne klassische Musik stark zugenommen hat; so konnten wir das Festival "Zwei Tage Zeit" beherbergen sowie mehrere Auftritte vom Ensemble Cattrall oder die "Galgenlieder" von Sofia Gubaidulina zum 100. Geburtstag von Paul Sacher. Im Bereich Tanz sind die Cinevox Junior Company weiterhin regelmässig zu Besuch, das Rigolò Theater hat seine Performance "Balance" im Rigiblick aufgeführt, La Tina & The Amber Ensemble aus Basel mit Flamenco und Anne-Sophie Fenner mit "Über dem Zenit" sind aufgetreten, weiterhin treuer Gast ist das Cathy Sharp Dance Ensemble, Elfi Schäfer-Schafroth zeigte "Lichtungen", Obviam Est (Tessin) und Marcel Leemann haben gesellschaftsrelevante Themen tänzerisch umgesetzt. Im Jahr 2006 konnten die final w.o.r.c.s. des SiWiC (Schweizerisch-internationaler Weiterbildungskurs in Choreographie) im Rigiblick gezeigt werden. Dies ist nur ein Auszug aus dem Programm, das für das Theater Rigiblick steht.

Ferner ist erwähnenswert, dass wichtige Veranstaltungen des Zürcher Kulturgeschehens, wie z.B. die Vergabe der kulturellen Auszeichnungen des Kantons, die Preisvergabe der Zürcher Filmstiftung sowie Seminare des Volksschulamtes und Generalversammlungen von Quartiervereinen sowie des Zürcher Theatervereins im Theater Rigiblick stattgefunden haben.

1.2 Auslastung

Im Jahr 2006 waren Theatersaal und Foyer erneut sehr gut ausgelastet. Im Vergleich zum Vorjahr kann ein leichter Anstieg der Veranstaltungen verzeichnet werden. In Klammern stehen jeweils die Zahlen des Vorjahres:

- Theatersaal:
217 (206) Veranstaltungen
53 (81) Probetage
- Foyer:
7 (11) Ausstellungen

Die Gesamtanzahl der Vorstellungen im Jahr 2006 beträgt 217, im Jahr 2005 betrug sie 206. Aufgeteilt in die diversen Sparten sieht dies wie folgt aus:

- ◆ Sprechtheater 63 (101)
- ◆ Tanz 45 (37), wovon 2 (4) Premieren
- ◆ Musik 35 (11)
- ◆ Musiktheater 20
- ◆ Kindertheater 7 (11)
- ◆ Poesie/Literatur 10 (10)
- ◆ private Veranstaltungen 24 (14)
- ◆ diverse Veranstaltungen 6 (3)
- ◆ Kunstausstellungen 7 (11)

Da im letzten Jahr die privaten Teil der diversen Veranstaltungen bildeten und insgesamt 17 betrugten, resultiert mit nun 30 quasi eine Verdoppelung dieser Veranstaltungen. Der steigende Bekanntheitsgrad des Hauses als Veranstaltungsort mit besonderem Ambiente und gutem Service führt erfreulicherweise dazu, dass das Angebot, die Räumlichkeiten auch privat zu mieten, rege genutzt wird und damit einem grossen Bedürfnis des Publikums entspricht.

Total haben 17'078 (16'434) Zuschauerinnen und Zuschauer die Vorstellungen besucht. Bei einer Normal-Bestuhlung von 135 Plätzen betrug die durchschnittliche Zahl der Besucher/-innen pro Vorstellung 87 (91), was einer durchschnittlichen prozentualen Auslastung von 65% (67,5%) entspricht.

Die geringere durchschnittliche Auslastung und Zahl der Besucher/-innen gegenüber 2005 liegt darin begründet, dass die Anzahl der Privat- und Firmenanlässe im Jahr 2006 stark zugenommen hat (von 14 auf 24), deren Besucherzahlen jedoch nicht von unserer Statistik erfasst werden. Wäre dies der Fall, würde die durchschnittliche Auslastung und Besucherzahl deutlich über derjenigen von 2005 liegen. Zurückgegangen ist die Anzahl der Probetage von 81 (2005) auf nur noch 53 (2006). Dieser Rückgang lässt sich einerseits dadurch erklären, dass im 2005 die Poesie-Veranstaltungen vom Verein Quartierkultur im Kreis 6 gleichzeitig auch noch als Probetage genutzt wurden und andererseits die meisten Veranstalter/-innen keine zusätzlichen Tage mehr für Auf- und Abbau benötigen und dieser nun jeweils am Aufführungstag selber geschieht. Das ist unter anderem dadurch möglich, dass die Techniker vom Theater Rigiblick sehr effizient und mit einer grösseren Anzahl an Mitarbeitenden (ohne festes Arbeitspensum) praktisch rund um die Uhr arbeiten können.

Einen grossen Zulauf verzeichnen nach wie vor die Rigiblick Spezial-Aufführungen: 29 (33 im 2005) solcher Vorstellungen fanden statt mit durchschnittlich 93 Zuschauer/-innen pro Vorstellung, was einer Auslastung von 64% entspricht.

Insgesamt 33 (29) Vorstellungen im Theatersaal und 7 (11) Ausstellungen im Foyer wurden vom Verein Quartierkultur im Kreis 6 bzw. der Kunstgruppe Rigiblick realisiert. Diese Veranstaltungen werden nach wie vor grosszügig unterstützt vom Verein Theater Rigiblick.

1.3 Personelles

Was die personelle Seite angeht, so hat sich die Lage im Gegensatz zum Vorjahr etwas entspannt. Durch den Umstand, dass der finanzielle Boden des Theater Rigiblick etwas stabiler wurde, ist es uns nunmehr möglich, Mehrstunden vom Personal zu verlangen und diese entsprechend auszuzahlen, da sie nicht durch Freizeit kompensiert werden können. Besonders hinzuweisen ist auf die Tatsache, dass unser Team eigentlich ausnahmslos zu solchen Mehrstunden bereit ist, auch wenn diese zu unmöglichen Zeiten erfolgen müssen, bspw. bis tief in die Nacht bzw. in den Morgen hinein. Dies verdient einen grossen und herzlichen Dank von Seiten der Geschäftsleitung und des Vorstands.

Die im Verhältnis zu den geleisteten Vorstellungen und den hohen Zuschauerzahlen immer noch sehr niedrigen öffentlichen Mittel müssten indes dringend angehoben werden.

Das Team ist im Kern gleich geblieben. Es besteht aus 6 Mitarbeitenden: dem Theaterleiter, seinem Stellvertreter bzw. neu der Stellvertreterin, den technischen Mitarbeitenden, der Verantwortlichen des künstlerischen Betriebsbüros sowie der Leiterin der Bar, welche insgesamt 150 Stellenprozente ausmachten. Diese mussten im 2006 auf 250% aufgestockt werden.

In Klammern ist jeweils der Beschäftigungsgrad des Vorjahres angegeben:

- ◆ Daniel Rohr, Theaterleiter 60% (50%)
- ◆ Uwe Heinrichs (seit November Bettina Alber), verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit 10%(10%)
- ◆ Regina Meier und Michel Güntert, technische Mitarbeitende 40% (40%)
- ◆ Barbara Gross, Leiterin Bar 25% (25%)
- ◆ Rahel Leugger, Verantwortliche des künstlerischen Betriebsbüros und für die Reinigungsarbeiten 70% (25%).

Im Laufe des Jahres wurden Bar- und Kassenbetrieb durch insgesamt sechs Aushilfe-Mitarbeitende aufgestockt. Diese sind im Stundenlohn angestellt und arbeiten auf Abruf. Die von ihnen geleisteten Stunden belaufen sich insgesamt ca. auf eine 25%-Stelle.

Für die Homepage zeichnet nach wie vor Anutoshen Hüer gegen ein geringes Entgelt verantwortlich.

Allen Mitarbeitenden danke ich von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz und den Enthusiasmus, der bei Allen spürbar ist, ob auf, hinter oder vor der Bühne.

1.4 Gebäude/Technik

Nach der Kostengutsprache des Kantons bezüglich unserer Eingabe im Lotteriefonds im Januar 2006 und der damit verbundenen Kostengutsprache der Stadt Zürich machte sich das Team umgehend an die

Planung.

Im Februar 2006 wurden im Theatersaal die benötigten Schienen eingebaut und damit eine sichere und einfache Aufhängung für Scheinwerfer und Gassenschal geschaffen. Die Kosten übernahm die Stadt Zürich.

In derselben Zeit wurden die halbjährlich durch Abnutzung entstandenen Schäden im Foyer (Ausgipsen und Malen) und im Saal (Ausgipsen, Holzarbeiten, Malen) behoben.

Ebenso wurde ein Teil des technischen Materials (Scheinwerfer, Lichtmischpult NSI, Tonmischpult Mackie) einer gründlichen Reinigung unterzogen.

Durch die Firma Wyss Bühnenbau wurde die dringend nötige Revision der bestehenden Bühnenzüge gemacht. Aus Sicherheitsgründen wurden die veralteten und nicht mehr zulässigen Winden durch neue, den aktuellen Sicherheitsstandards entsprechenden ersetzt. Die Kosten wurden durch die Stadt Zürich übernommen.

Ebenfalls in der Revisionswoche im Februar wurde durch die Firma Applied accustics GmbH eine akustische Messung des Theaterfoyers vorgenommen. Diese Messung ergab eine Nachhallzeit von 4.5 Sekunden, was ausserordentlich hoch und für Publikumsräume untragbar ist. Die Firma schlug daraufhin auch konkrete Massnahmen zur akustischen Verbesserung vor, die nach diversen Abklärungen bezüglich Auflagen der Feuerpolizei im Februar 2007 ausgeführt werden sollten.

Im Juli fand dann während knapp vier Wochen die grosse Sommerrevision statt, verbunden mit möglichst vielen Ein- und Umbauten der vom Lotteriefonds finanzierten technischen Verbesserungen und Neuanschaffungen:

- Im Dach wurde stadtseitig eine neue Verkabelung für die Tonanlage mit Absplitt-Möglichkeiten an zwei Orten (Bühnenkante und Hinterbühne) eingebaut. Im gleichen Zug wurde eine komplette Video-Verkabelung mit Dateneinspielmöglichkeiten in der Regie, an der Bühnenkante, auf der Hinterbühne und im Gried eingebaut. Gleichzeitig wurden im Dach noch die Lichtsteuerkabel neu gezogen und ebenfalls mit Absplittmöglichkeit an der Bühnenkante und im Gried eingebaut.
- Im Gried wurden zudem neue Lichtversätze (gesteuerter Strom für Scheinwerfer) eingezogen (48x); ebenso bekamen wir zwei neue Lichtmulticore mit entsprechenden Auf- und Absplittpeitschen als Erweiterung für die bestehenden Gassenversätze.
- Auf der Hinterbühne wurden drei neue Bühnenzüge montiert, da die alte Zusanlage veraltet und sicherheitstechnisch nicht mehr benutzbar war.
- Mit der Lieferung der neuen Scheinwerfer waren die üblichen elektrotechnischen Arbeiten verbunden: Stecker montieren, Fokus justieren, Hacken anbringen, beschriften, Kabelklett

anbringen und das neue Material inventarisieren.

- Die im Februar durch die Kostengutsprache des Lotteriefonds gekaufte Tonanlage wurde definitiv gehängt, verkabelt und eingemessen. Zudem wurden die bisher lose stehenden Verstärker in einen abschliessbaren Schrank eingebaut.
- Da ein Ersatz der bisherigen Stühle nach eingehenden Abklärungen und mit den Erfahrungen, die im laufenden Theaterbetrieb gemacht wurden (Sicherheitsabstände, Sicht auf die Bühne, Stapelbarkeit, Doppelfunktion: klappbar für den Theaterbetrieb und fest aufgeklappt für Bankette), nicht in Frage kam, wurden die bestehenden Stühle durch die Firma Polsterwerkstatt neu gespritzt (Metallgestelle), bepolstert und bezogen. Ebenfalls erarbeiteten wir zusammen mit der Polsterwerkstatt ein abnehmbares Verriegelungssystem, das von der Feuerpolizei akzeptiert wurde und einen einfachen Umbau der Stühle für Bankette ermöglicht. Im selben Zug musste das bisherige Reihenverriegelungssystem ersetzt werden wegen Verletzungsgefahr.
- Ebenfalls in diesen drei Wochen wurde die neue Zuschauertribüne geliefert. Weil die neue Tribüne ein selber entworfenes Sonderformat hat, mussten die Treppengeländer von unserem bewährten Schlosser produziert und pulverbeschichtet werden. Um die Arbeit im Alltag zu erleichtern, liessen wir das hintere Abschlussgeländer zur Regie hin weg und schufen so die Möglichkeit, dass auch Theaterbesucher notfalls dort sitzen können.
- Da wir festgestellt hatten, dass unsere Besucher beim Eintritt in den Windfang bei Regen immer nass wurden, weil der Spalt zwischen Hauswand und Freitreppe zwar schön, aber unpraktisch war, liessen wir dort ein gewinkeltes Blech bauen und montieren.
- Bezüglich Videobeamer und Leinwand machten wir die nötigen optischen Tests, weil die Stangen über der Zuschauertribüne ein entscheidendes Handicap für die Sicht sind. Der Beamer wurde geliefert und eine Transport- und Lagerkiste dafür gebaut.
- Wie in jeder spielfreien Zeit wurden die Ausbesserungsarbeiten (Gips, Holz, Stuckatur) gemacht.
- Ebenfalls haben wir im Getränkelager die Wände und den Boden, damit er feucht gewischt werden kann, gemalt.

Im Herbst zeigte sich erneut, dass das tief gelegte Lager und der hintere, waldseitige Teil des Getränkelagers feucht sind. Andreas Trachsel von der Immobilienverwaltung der Stadt Zürich hat hierauf eine zusätzliche Lüftung planen lassen. Der Einbau dieser neuen, zusätzlichen Lüftung erfolgte im Oktober. Seither ist das Lager trocken, wobei aber der Boden an den Wänden nicht belegt werden darf. Dies zwingt uns, mit dem ohnehin schon

Die Protokollführung wurde von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Heidy Sigel, wie immer, sehr gewissenhaft vorgenommen. Auch ihr danke ich ganz herzlich.

Am 10. Dezember 2006 nahmen der Vorstand, die Mitarbeitenden des Theater Rigiblick und die Mitglieder der Kunstgruppe das Weihnachtessen im Restaurant Tüfi im Seefeld ein. Vorher besuchten wir das Spielzeugmuseum Depuoz, eine sehr interessante Sammlung von Spielzeug aus diversen Jahrhunderten und unter kundiger und geistreicher Führung des Ehepaars Depuoz.

2.3 Mitglieder

Der Mitgliederbestand hat sich 2006 per Saldo leicht erhöht (2005: 160).

Per 31.12.2006 lauteten die Zahlen:

- Kollektivmitglieder: 10
- Kollektiv-Gönner-Mitglieder: 1
- Einzelmitglieder: 128
- Gönnermitglieder: 28

Insgesamt somit 167 Mitglieder.

2.4 Finanzen

Um einen Vergleich der Jahresrechnung zum Vorjahr zu ermöglichen, wurden sowohl eine vollständige Jahresrechnung als auch eine konsolidierte Fassung erstellt; in Letzterer sind die zweckgebundenen Zuwendungen des Lotteriefonds für die Einrichtung von Gegenständen, die erwirtschafteten Beträge der „langen Nacht des Flügels“ und die betreffenden Abschreibungen nicht enthalten. Als Vergleich zum Budget des Vorjahres ist daher die konsolidierte Fassung beizuziehen. Das Budget 2007 beinhaltet ein normales Vereinsjahr.

Die konsolidierte Jahresrechnung 2006 schliesst mit einem leichten Negativsaldo von CHF 2'487.72 (2005: CHF 6'566.38) bei einem Gesamtaufwand von CHF 581'571.85 (CHF 579'602.18) und einem Gesamtertrag von CHF 579'084.13 (CHF 573'035.80) Die Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2006 auf CHF 436'071.71 (CHF 179'499.10) (weitere Details hiezu siehe Jahresrechnung 2006).

Blendet man die „lange Nacht des Flügels“ und die Zuwendungen des Lotteriefonds aus, sieht man, dass das Niveau der ausserordentlich erfolgreichen Arbeit des Eröffnungsjahres nach dem Umbau gehalten und sogar noch einmal leicht angehoben werden konnte. Berechnet man ein, dass die „lange Nacht des Flügels“ aus eigenen Ressourcen veranstaltet wurde, kann man im Rechnungsjahr von einer nochmaligen massiven Steigerung des Ertrages sprechen. Im Vergleich zum Jahr 2005 sind die Aktiven um mehr als das Doppelte gestiegen.

Die Jahresrechnung wurde von den beiden Revisoren Kurt Meier und János Blum revidiert und wird der Generalversammlung zur Geneh-

migung empfohlen (Details hiezu siehe Revisionsbericht 2006).

Mein grosser und besonderer Dank gilt unserem Quästor Dieter Läuchli, der seit 14 Jahren als strenger Hüter unsere Finanzen im Auge behält und unermüdlich dafür besorgt ist, dass die Rechnungen und Löhne pünktlich bezahlt werden. Er führt auch die Mitgliederliste. Er investiert unzählige Stunden in diese Arbeiten, ohne dafür einen Lohn zu verlangen.

Mein ganz herzlicher Dank, auch namens des Vorstandes, geht an unsere zahlreichen Sponsoren und Stiftungen, denen wir eine grosszügige und konstante Unterstützung verdanken, und an diejenigen, welche Gastspiele im Rahmen von „Rigiblick Spezial“ im Theater Rigiblick unterstützt haben:

Lotteriefonds des Kanton Zürich, Präsidialamt der Stadt Zürich, Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, DRAFTFCB AG, MIGROS-Kulturprozent, Zürcher Kantonalbank, Familien Vontobel-Stiftung, Hamsil-Stiftung, Phonak, Baugarten-Stiftung, Ernst Göhner-Stiftung Zug, Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Schweizerische Interpreten-Stiftung und Theaterverein der Stadt Zürich. Ebenso herzlich gedankt sei der nicht genannt werden wollenden Mäzenin, die das Theater Rigiblick beim Kauf des Konzertflügels sehr grosszügig unterstützt hat, und allen Käuferinnen und Käufern der signierten Flügeltasten.

Ausblick

Es zeigt sich, dass der Trend der Anfragen für Vermietungen des Theater Rigiblick nach wie vor anhält. Das Jahr 2007 ist sehr stark ausgebucht.

Die Rigiblick Spezial-Veranstaltungen und damit verbunden die Reihe „Solo, Duo Trio“ werden fortgesetzt. Geplant ist dabei ein Gastspiel des „Altes Schauspiel Stuttgart“ mit einer Inszenierung der ehemaligen Theater am Neumarkt-Direktoren Otto Kukla und Crescentia Dünsser. Ebenso eine Lesung mit Charlotte Schwab und Sven Eric-Bechtolf.

Das Tanzfestival „Blickfelder tanzt aus der Reihe“ von Schule und Kultur wird sowohl die Eröffnung als auch den grössten Teil ihres Programms im Theater Rigiblick veranstalten. Der Liederabend „In einer Sternennacht am Hafen“ des Theaterleiters wird weiter monatlich einmal gespielt werden.

Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen, wie Tage für Neue Musik, Musiksommer am See, Schule und Kultur, Theater Kanton Zürich, Warmer Mai wird ausgebaut und intensiviert. Desgleichen wird auch die Zusammenarbeit mit dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich, dem Kanton Zürich und privaten Sponsoren und Stiftungen vorangetrieben.

Unserem emsigen und liebenswerten Theaterleiter Daniel Rohr spreche ich meinen allerherzlichsten Dank aus, auch für die Mitarbeit bei diesem Jahresbericht, und freue mich auf eine noch lange anhaltende Zusammenarbeit mit ihm.

Brigitte Ernst, Präsidentin